Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Leitung Nr. 2535; der Redaktion Nr. 2532; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Neununddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, vom unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.

Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 391. **Halle a. d. Saale, Dienstag, den 22. August** **1905.**

Die Gossudarstwennaja-Duma.

Der volltönende Name der neuen russischen Verfassung täuscht über die Halbheit ihres Wesens nicht hinweg. Die telegraphisch übermittelten Auszüge aus dem Gesetz vom 19. August 1905 erscheinen in einzelnen Punkten ungenau und nicht vollständig klar, so daß ein sicheres Urteil über alle Einzelheiten der Verfassung noch nicht möglich ist. Aber mit zweifelloser Klarheit geht aus den bisherigen Mitteilungen hervor, daß, wie wir bereits kurz ausgeführt haben, das russische Volksvertretungsgesetz den Wünschen und Forderungen des Landes nur in sehr bescheidenem Maße gerecht wird. Das Prinzip der Selbstherrschaft wird auch für die Zukunft aufrecht erhalten, eine wirksame Einschränkung der allmächtigen Bureaukratie, deren Unfähigkeit, Willkür und Korruption die Hauptursachen der jetzigen Wirren im Innern und mittelbar auch der russischen Niederlagen auf dem Kriegsschauplatze sind, steht nicht zu erwarten, vielmehr sollen die Befugnisse der neu zu bildenden Volksvertretung an dem Ermessen der staatlichen Behörden ihre Schranken finden.

In dem Manifest des Zaren wird ausdrücklich erklärt, daß die Reichsduma eingesetzt werden soll „unter Wahrung des Grundgesetzes der selbstherrlichen Gewalt." Das hat keinen anderen Sinn, als daß die Volksvertretung von der Gnade des Zaren abhängig ist. Die Annahme, daß diese Floskel nur eingefügt sei, um den Schein der Aufrechterhaltung der russischen Tradition zu wahren, erscheint nicht begründet angesichts der in dem Gesetz offensichtlich zutage tretenden Tendenz, die Befugnisse der Volksvertretung einzuengen und ihrer Wirksamkeit Schranken zu setzen.

Die Gossudarstwennaja-Duma, die auf Grund des Gesetzes im Januar 1906 zusammentreten soll, wird in der Hauptsache eine lediglich beratende Körperschaft sein. Freilich soll sie die Berechtigung haben, die Budgets der Ministerien zu kontrollieren, über Fragen zu beschließen, die Veräußerungen eines Teiles der Staatseinkünfte betreffen, über den Bau von Eisenbahnen zu befinden und Initiativanträge zu stellen. Aber das Schicksal ihrer Beschlüsse hängt vom Reichsrat ab, der zwischen der Duma und dem Zaren steht. Nach Artikel 48 des Gesetzes werden Gesetzesvorlagen, welche von der Duma beraten worden sind, mit ihrem Beschluß dem Reichsrat eingereicht und nach der Beratung durch diesen mit beiden Entscheidungen dem Zaren unterbreitet. Für die Tendenz, der Volksvertretung überall Fußangeln zu legen, ist besonders kennzeichnend die Bestimmung des Artikels 34, wonach die Duma zwar das Recht haben soll, Gesetzentwürfe betr. Abschaffung oder Umänderung der bestehenden oder die Ausgabe neuer Gesetze zu veranlassen, aber diese Gesetze dürfen nicht „die Grundlagen der Staatsordnung verletzen, die durch die bestehenden Staatsgrundgesetze festgelegt sind". Es liegt auf der Hand, daß durch diese Bestimmung die reformatorische Wirksamkeit der Duma von vornherein lahmgelegt ist. Es hört sich sehr hübsch an, wenn den Mitgliedern der Duma „unumschränkte Meinungs- und Redefreiheit" in allen ihrer Machtvollkommenheit unterworfenen Fragen gewährt werden soll, aber die Veröffentlichung ihrer Reden durch die Presse ist nur in sehr beschränktem Maße gestattet. Der Präsident der Duma hat das Recht, den Mitgliedern der Presse, aber nicht mehr als einem Vertreter eines Blattes zu erlauben, den gemeinsamen Sitzungen beizuwohnen, ausgenommen wenn sie bei geschlossenen Türen stattfinden. Bei dieser Sachlage wird es schwierig sein, getreue Berichte über die Verhandlungen der Duma zu veröffentlichen, und ein Blatt, das unbequeme Berichte bringt, kann jeden Augenblick einfach ausgeschlossen werden.

Von dem Wahlrecht, das dem russischen Volk gewährt werden soll, kann man sich nach den vorliegenden, wenig verständlichen Auszügen kein klares Bild machen. Es wird zunächst eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen den Provinzen und Territorien auf der einen und den großen Städten des Reichs auf der anderen Seite geschaffen. In Polen, Sibirien, Kaukasien, Turkestan und in einigen Provinzen werden die Wahlen auf Grund von besonderen Reglements stattfinden. Charakteristisch ist die Bestimmung, daß die Städte Rußlands nicht mehr als insgesamt 28 Vertreter in die 412 Mitglieder zählende Duma entsenden dürfen. Dabei ist der Wahlcensus in den Städten besonders hoch bemessen. Die Wahl soll mittels geheimer Abstimmung durch Kugeln stattfinden.

Alles in allem: die von Gnaden des Zaren dem russischen Volk gewährte Verfassung ist ein bureaukratisches Machwerk, das dem konstitutionellen Staatsgedanken in keiner Weise gerecht wird, und es besteht nicht einmal die Sicherheit, daß das Wenige, was jetzt gewährt werden soll, auch tatsächlich zur Durchführung gelangt. □

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen Montag vormittag in Wilhelmshöhe einen mehrstündigen gemeinsamen Spaziergang. Später gewährte der Kaiser dem Maler Cope eine Sitzung.

— Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hat sich Montag vormittag zu einem längeren Aufenthalt nach Berchtesgaden begeben.

Zur Hochzeit des Herzogs von Sachsen-Koburg.

Die Hochzeitsgabe des Koburger Landes für den jungen Herzog besteht aus einer Summe, die für die Restaurierung der Lutherkirche auf der Feste Koburg bestimmt ist.

Abberufung General v. Trothas.

Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, wird General Trotha demnächst abberufen werden. Dies sei bei den Konferenzen in Wilhelmshöhe erörtert worden. Indessen wird die Abberufung in der milden Form einer längeren Beurlaubung erfolgen.

Zum Besuch der englischen Flotte.

Die Nachrichten aus Swinemünde, daß Magistrat und Stadtverordnete den Antrag eines Stadtverordneten, eine Festlichkeit zu Ehren der englischen Flotte zu veranstalten, abgelehnt hätten, sind, wie der „Magdeb. Ztg." zufolge von autoritativer Seite bekannt gegeben wird, gänzlich aus der Luft gegriffen. Kein Stadtverordneter hat einen derartigen Antrag gestellt, es konnte also auch nicht darüber ein Beschluß gefaßt werden, und selbstverständlich war der Magistrat gar nicht in der Lage, Stellung zu dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung zu nehmen, da ein solcher nicht vorlag. In Swinemünde steht man aber dem englischen Besuch durchaus nicht ablehnend gegenüber; im Gegenteil wird man eine wohlwollende Objektivität bewahren, und das ist taktvoll. Es ist ganz ausgeschlossen, daß man die Engländer empfinden läßt, daß unser Verhältnis zu dem Dreiinselreiche zurzeit nicht das beste ist. Daß der Kaiser in Stettin beim Stapellauf des Riesendampfers „Kaiserin Auguste Viktoria" den Taufakt vollziehen wird, ist nicht richtig. Der Dampfer trägt ja den Namen der Kaiserin, daher ist es selbstverständlich, daß diese den Taufakt vollzieht. Die Taufrede hält Bürgermeister Dr. Burchard.

Die Fleischteuerung.

In den fünf großen Volksversammlungen, welche in Leipzig in Sachen der Fleischteuerung gegen die Greifswalder protestierten, ergriff außer den sozialdemokratischen Rednern auch der nationalliberale, gleichzeitig von der Freisinnigen Vereinigung aufgestellte Landtagskandidat Friedrich Gontard das Wort und gab dem Wunsche Ausdruck, die Regierung möchte bald einsehen, daß die Verteuerung der Lebensmittel nicht in der bisherigen Weise vor sich gehen dürfe. Uebrigens lägen die Ursachen der Fleischnot noch nicht völlig klar zutage. Eine solche herrsche auch, wie er sich persönlich überzeugt habe, in Oesterreich. Zur Ergänzung dieser Ausführungen dürfte die Mitteilung des Zuchtinspektors Dr. Kleyl in Auerbach im Amtsblatt des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Vogtlande dienen, die vielfach konstatierte Zurückhaltung von Vieh auf Wochen hinaus sei auch im Vogtlande vorgekommen, aber die Standesehre der Landwirte erfordere, daß solche Fälle dem Kreisverein umgehend angezeigt würden.

Infolge der Fleischteuerung soll auch das Schuhwerk teurer werden. Dies kündigen Zirkulare des Verbandes thüringischer und sächsischer Lederfabrikanten und der Freien Vereinigung von Lederfabrikanten Mitteldeutschlands an. Es heißt da u. a.: Die Preise für Schlachtvieh haben einen enorm hohen Stand erreicht und es ist ganz zweifellos, daß die Häutepreise infolge des zu erwartenden schwachen Angebots ebenfalls stark anziehen werden. Um nicht weiter verlustbringend zu arbeiten, muß daher die Lederbranche die Preise um 3 resp. 5 M. pro Zentner sofort erhöhen.

Die Lage in Deutsch-Ostafrika.

Der Kreuzer „Bussard" ist seit zwei Wochen im Aufstandsgebiet von Deutsch-Ostafrika und landete in Kilwa Kimindje die ersten Truppen. Das Schiff hat im ganzen 53 Mannschaften und Offiziere abgegeben, so daß sich noch 112 Mann an Bord befinden. Der größte Teil der Leute ist erst vor kurzem aus der Heimat eingetroffen. — Es wird vermutet, daß die Aufständischen von Kilwa, welche den Missions-Bischof Spieß und seine Begleiter ermordeten, zu den Leuten des Stammes des Häuptlings Hassan bin Omari gehören, der 1895 hingerichtet wurde. So ganz ruhig ist es dort nie gewesen.

Die Marine-Infanterie wurde am Sonntag für Deutsch-Ostafrika mobil gemacht. Jedes Seebataillon stellt 3 Offiziere und 80 Mann. Die Mannschaften reisen nach Wilhelmshaven. In Triest erfolgt am 28. August die Einschiffung.

Zum Führer der 150 Mann Marine-Infanterie, die nach Deutsch-Ostafrika abgehen, ist Hauptmann Schlichting vom I. Seebataillon ernannt worden.

Industrie und Handwerk.

— Die letzten Beschlüsse über die Verlängerung des Oberschlesischen Stahlverbandes auf anderthalb Jahre, also bis zum 30. Juni 1907, berichten, nach der „Schlesischen Zeitung", auf einer neuen Grundlage. Die Beschlüsse setzen durch Aufhebung verschiedener aus dem früheren Düsseldorfer Abkommen herübergenommenen Organisations- bezw. Abrechnungsbestimmungen die Oberschlesischen Werke in ein Unabhängigkeitsverhältnis zu Düsseldorf. Eine zwischenzeitliche Auskündigung des Verbandsvertrages ist nach den jetzigen Satzungen ausgeschlossen.

Heer und Flotte.

— Wie die Direktion der Kommandit-Gesellschaft Blohm & Voß in Hamburg mitteilt, beruht die Meldung eines Berliner Blattes, daß der Bau eines Schwimmdocks von 35,000 Tonnen Tragfähigkeit nicht beschlossen worden sei, auf freier Erfindung. Die Direktion erklärt ausdrücklich, daß der Bau eines neuen Docks von 35,000 Tonnen sofort in Angriff genommen wird.

— Eine Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe besagt: Der Dampfer „Silvia" mit abgelösten Mannschaften der ostasiatischen Be-

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Heinrich Bulthaupt †.

Eine am gestrigen Nachmittag nach Redaktionsschluß bei uns eingegangene Trauernachricht aus Bremen besagt: Der Dichter und Dramaturg Professor Heinrich Bulthaupt ist gestorben. Zu früh hat hier der Tod einen rastlos schaffenden Mann aus der Reihe der Lebendigen hinweggeholt. Im noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre ist Heinrich Bulthaupt ins Reich der Schatten hinabgegangen und, wie so oft, ist auch bei ihm das alte Bibelwort, daß des Menschen Leben siebenzig Jahre währe, nicht zur Wahrheit geworden. Eingeweihte wußten freilich schon längst, daß Bulthaupts Gesundheit stark erschüttert war und Schreiber dieser Zeilen hat vor zwei Jahren einen an einen Berliner Schriftsteller gerichteten Privatbrief des Dichters gelesen, in dem dieser über seine Leiden bewegliche Klagen führte. Als ein Erlöser von schleichender Krankheit ist der Tod zu Bulthaupt gekommen und dies kann uns mit seinem frühen Ende einigermaßen versöhnen. In Halle ist Bulthaupt kein Unbekannter. Er hat in der Literarischen Gesellschaft wiederholt Vorträge gehalten, so über den zweiten Teil von Goethes „Faust", und auch als Dichter hat er hier durch die Vorführung seines Schauspiels „Viktoria" einen guten Eindruck hinterlassen. Bulthaupts Lebensgang ist nicht in einer geraden Linie verlaufen. Wiederholt wechselte er seinen Beruf. Geboren am 26. Oktober 1849, studierte er von 1868—72 in Würzburg, Göttingen, Berlin und Leipzig die Rechte. Er unterließ es, seiner akademischen Bildung einen richtigen Abschluß zu geben, sondern nahm nach Beendigung seiner Studien eine Hauslehrerstelle in Kiew (Rußland) an. Eine längere Orientreise führte ihn bis nach Nordafrika, wo er sich besonders in Tunis aufhielt. Auch Griechenland und Italien lernte er aus eigener Anschauung kennen. Im Jahre 1875 ließ er sich in seiner Vaterstadt Bremen als Rechtsanwalt nieder. Als 29jähriger erwarb er sich 1878 an der Universität Leipzig den Doktorgrad. Im darauffolgenden Jahre ward er in Bremen als Stadtbibliothekar angestellt und in dieser Stellung ist er bis zu seinem Tode verblieben. In Bremen gehörte der 1892 mit dem Professortitel ausgezeichnete, ungemein tätige Mann zu den bekanntesten und beliebtesten Persönlichkeiten. Auch in anderen deutschen Städten, die er auf seinen zahlreichen Vortragsreisen berührte, wußte er sich herzliche Sympathien zu erwerben.

Heinrich Bulthaupt ist sowohl als Dichter wie als Dramaturg hervorgetreten. Seine Hauptbedeutung liegt nicht in seiner zwar auch nicht belanglosen, aber doch auch keine besonders charakteristischen Vorzüge verratenden poetischen Produktion, sondern in seinen Leistungen auf dramaturgischem Gebiet. Seine in mehreren Auflagen erschienene „Dramaturgie der Klassiker" (2 Bände, Oldenburg 1881—82), die er später zu einer „Dramaturgie des Schauspiels" erweiterte, gilt mit Recht als das beste dramaturgische Werk, das seit Gustav Freytags „Technik des Dramas" erschienen ist. Bulthaupt wendet in glänzender Weise die induktive kritische Methode an und leitet aus einer geistvollen Analyse der dramatischen Schöpfungen Shakespeares, Lessings, Schillers, Goethes, Kleists die dramaturgischen Gesetze ab. In den letzten Bänden seines Hauptwerks zog er auch die Dramen Grillparzers, Hebbels, Otto Ludwigs, Gutzkows, Laubes, Ibsens, Wildenbruchs, Sudermanns und Gerhart Hauptmanns in den Kreis seiner kritischen Betrachtung, wobei er überall seinen scharfen Blick für die technischen Schwächen wie für die dichterischen Vorzüge der besprochenen Werke aufs neue bewährte. Auf diesem seinem eigensten Gebiete genoß er bei allen, die sich mit dem Wesen der Dramatik beschäftigten, den Ruf einer Autorität und noch auf lange hinaus dürften seine aus bester Sachkenntnis geschöpften Urteile eine nur wenig angefochtene Geltung behaupten.

Als Dichter ist Bulthaupt in allen drei Dichtgattungen tätig gewesen. Am wenigsten Anklang hat er wohl als Novellist gefunden, während seine unter dem Titel „Durch Frost und Gluten" erschienenen Gedichte (Breslau 1877) bis zum Jahre 1900 drei Auflagen erlebten. Seine Lyrik ist im wesentlichen Gedankenlyrik und zeigt eine gewisse innere Verwandtschaft mit der Reflexionspoesie des Schweizers Konrad Ferdinand Meyer. Als Dramatiker hat sich Bulthaupt mehrfach versucht, ohne daß er, der die Gesetze des Dramas so gut ergründete, einen nachhaltigen Erfolg mit seinen Dramen erzielen konnte. Lessing und Gustav Freytag, die auch Dramendichter und Theoretiker des Dramas in einer Person waren, hat Bulthaupt mit seiner dramatischen Produktion nie erreichen können, so formschön und gedankenreich seine Dramen auch waren. Am bekanntesten ward seine Beendigung von Schillers Dramenfragment „Die Malteser", seine Bearbeitungen von Shakespeares „Cymbeline" (als „Imogen") und des „Timon von Athen", ferner von seinen selbständigen Dramen das soziale Trauerspiel „Die Arbeiter", „Gerold Wendel", „Eine neue Welt" und „Der verlorene Sohn". Diese Dramen kamen zwar hier und da zur Aufführung, schlugen aber nicht durch, weil ihnen der eigentliche dramatische Nerv fehlte.

Besonderen Ansehens erfreute sich Bulthaupt als Operntextdichter. Von ihm rühren her die ausgezeichneten Libretti zu Rubinsteins „Christus", Eugen d'Alberts „Kain", Max Bruchs „Feuerkreuz" und Reinthalers „Käthchen von Heilbronn". Neben der „Dramaturgie des Schauspiels" verfaßte Bulthaupt auch eine zweibändige „Dramaturgie der Oper", in der er Gluck, Mozart, Beethoven, Weber, Meyerbeer und Richard Wagner kritisch behandelte. Auch dieses Werk genießt in Fachkreisen hohes Ansehen.

Es hat Bulthaupt in seinem arbeitsreichen Leben nie an Anerkennung gefehlt und in der alten Hansastadt an der Weser ist ihm Liebe und Verehrung in reichem Maße zuteil geworden. Als aufrichtiger Charakter hat er auch stets bei seinen wissenschaftlichen Gegnern gegolten. Was man seinen Arbeiten am ehesten zum Vorwurf machen konnte, war eine Neigung zur Wortfülle, die auch nicht frei von Phrase war. Immerhin muß man aber sagen, er ist unter den literarischen Persönlichkeiten aus der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts eine der bedeutendsten gewesen. Ein Mann wie er verdient es, daß die Nachwelt sein Gedächtnis ehrt, wenn sie auch das Urteil, das die Mitwelt über ihn gefällt, nicht in allen Punkten unterschreiben dürfte.

Dr. Bloch.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050822012/fragment/page=0001

satzungsbrigade ist am 19. August in Colombo angekommen und hat am 20. August die Heimreise fortgesetzt.

Koloniales.

— Ueber den Kolonialdirektor Stübel schreiben die „Münchener Neuesten Nachr.“: Der Kolonialdirektor Dr. Stübel befindet sich seit mehreren Wochen auf einem mehrmonatigen Urlaub, den er zur Wiederherstellung seiner zerrütteten Nerven in einer Heilanstalt Steiermarks verbringt. Ob er von dort nach Berlin zur vorübergehenden Wiederaufnahme seiner Amtsgeschäfte zurückkehrt, oder ob ihm sein Ausscheiden aus diesem Amte, nach dem er sich nicht gedrängt hat und das ihm durch die Zustände in Deutsch-Afrika wie durch die Behandlung, die ihm in der Budgetkommission des Reichstages zuteil geworden ist, nicht gerade angenehmer geworden ist, dann schon bewilligt werden würde, steht durchaus noch dahin. Seine Arbeitskraft, seine vornehme Gelehrtennatur weiß man an amtlichen Stellen, besonders noch von seinem Wirken in Shanghai her, zu schätzen. Ein Teil seines Mißerfolges im Reichstage ist auf das Fehlen jeglicher Redegabe und parlamentarischer Schlagfertigkeit zurückzuführen.“ Das sieht schon wie eine Art Nachruf aus.

52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

Unber. Nachdr. verb.] Hg. Straßburg i. E., 20. Aug.

II.

Die große Arbeiterversammlung in der Festhalle.

Ohne jede Störung verlief der Festzug, dessen Vorbeimarsch über $2^1/_2$ Stunden dauerte. Die Zahl der Teilnehmer war auf nahezu 40,000 angewachsen, so daß noch eine zehnte Parallelversammlung eingerichtet werden mußte. Die Spitze des Festzuges traf erst nach $3^1/_2$ Uhr in der Festhalle ein, die bald bis auf den letzten Platz gefüllt war. Es mochten über 10,000 Personen anwesend sein, als namens des Lokalkomitees Dr. Burguburu (Straßburg i. Els.) die Versammlung mit dem katholischen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus!“ eröffnete. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde darauf der Vorsitzende des Centralkomitees Graf Droste-Vischering gewählt, der der Arbeiterschaft Dank für ihr heutiges öffentliches und unzweifelhaftes Bekenntnis katholischen Glaubens aussprach.

Unter stürmischem Beifall nahm darauf Weihbischof Zorn v. Bulach das Wort, um die Versammlung im Auftrage des Bischofs in dessen Bischofsstadt zu begrüßen. Katholische Männer, führte er aus, laßt euch niemals die beglückende Hoffnung auf Erlösung rauben! Ihr, die ihr Häupter einer Familie seid, bitte ich, darüber zu wachen, daß nichts in das Haus eindringt, was den Glauben gefährdet, denn der Glaube ist die Grundlage eines Familienglücks und einer festen Staatsordnung (Stürm. Beifall). Der Weihbischof erteilte hierauf der Versammlung den Segen.

Als erster Hauptredner sprach der Vorsitzende des Gesamtverbandes christlicher Gewerkschaften Schiffer-Düsseldorf, der die Ziele und Aufgaben der christlichen Gewerkschaftsbewegung behandelte. Die katholische Kirche sei stets das stärkste Fundament sozialer Gerechtigkeit gewesen. Das sei keine leere Redensart, sondern habe sich als heilige Wahrheit erwiesen. (Gr. Beifall.) Die katholische Kirche habe sich zu allen Zeiten des Wohles der Schwachen und Hilflosen mit besonderer Aufmerksamkeit angenommen. Deshalb sind heute auch die Organe der Kirche, Papst, Bischöfe und Priester so eifrig an der Arbeit, auch ihrerseits an der Lösung der sozialen Frage mitzuarbeiten. (Beifall.) Ehe es eine Sozialdemokratie in Deutschland gab, hat es einen Bischof Ketteler in Mainz gegeben, der die christliche Sozialpolitik auf seine Fahne geschrieben hatte. (Stürmischer Beifall.) Und vor wenigen Jahren hat man den großen Arbeiterpapst zu Grabe getragen. Es kann nicht geleugnet werden, daß die antinationale, unchristliche sozialdemokratische Bewegung mit ihren starken Organisationen und Kassen eine große Rolle in der Arbeiterschaft spielt. Dieser wohlorganisierten, unchristlichen, antinationalen Arbeiterbewegung gegenüber hilft nur eine ebenso geschlossene, starke und gut organisierte christliche katholische Arbeitermacht. (Stürmischer Beifall.) Wenn wir sehen, wie die Sozialdemokratie Opfer über Opfer bringt, müssen wir uns sagen: „Wenn die das können für ihre schlechte Sache, dann müssen wir katholischen Arbeiter es doch erst recht können für unsere gute Sache. (Stürmischer Beifall.) Die Zeit ist da, wo kein katholischer Arbeiter zurückbleiben darf, wenn er nicht ein Verbrechen an der christlichen Arbeiterbewegung und am Christentum begehen will. (Stürmischer Beifall.) Wir haben allen Anlaß, unseren politischen Vertretern, dem Centrum oder hier der Partei der Elsässer — beide Parteien stehen sich ziemlich nahe — Dank auszusprechen für das, was sie für die Arbeitersache getan haben. Diesen Dank beweisen wir am besten, indem wir treu unserer Partei bleiben. (Stürmischer Beifall.) Auf dem Kölner Gewerkschaftskongreß hat der erste Beamte der freien Gewerkschaften gesagt, sie seien antireligiös, weil sie vernünftig geworden seien. (Hört! Pfui!) Nun, wir Christlichen sind gerade deshalb vernünftig, weil wir religiös geblieben sind. (Stürmischer Beifall.) Wir Katholiken haben allen Anlaß, den Beweis zu erbringen, daß sie Vernunft und soziale Tatkraft gerade für sich reklamieren dürfen, weil sie religiös sind. (Stürmischer Beifall.)

Es sprach dann noch unter vielfachem Beifall Pfarrer Forschner-Mainz.

*

In der ersten Sitzung des Deutschen Katholikentages wurden zu Präsidenten gewählt Erbprinz zu Löwenstein, der Reichstagsabgeordnete Wellstein und Graf Andlaw-Stotzheim.

*

Die Generalversammlung der deutschen Katholiken sandte nach der Wahl des Bureaus folgendes Telegramm an den Papst:

Seiner Heiligkeit dem Papst Pius, der als oberster Hirte in allen Ländern weise und gütig für das Heil der ihm von Christus Anvertrauten sorget und waltet, versichert die 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Straßburg im Elsaß ehrerbietigst ihre Gesinnungen in ehrfurchtsvollem Gehorsam und kindlicher Liebe und erbittet als Unterpfand der väterlichen Zuneigung Seiner Heiligkeit zur Erlangung der göttlichen Hilfe inständigst den apostolischen Segen.

An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Ew. Kaiserlichen und Königlichen Majestät bittet die 52. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Straßburg im Elsaß den einmütigen Ausdruck tiefster Ehrfurcht und untertänigster, dankbarster Huldigung darbringen zu dürfen. Dem Worte des Apostels gemäß, daß es keine obrigkeitliche Gewalt gibt, außer von Gott, legt sie das auf tiefster Religiosität ruhende Gelübde unerschütterlicher Treue aufs neue vor Ew. Majestät Thron nieder. Geleitet von dem Wunsche, daß dies im Geiste christlicher Liebe geschieht, wird die Versammlung bestrebt sein, in allen ihren Arbeiten zum Heile des geliebten Vaterlandes ein einträchtiges Wirken aller derjenigen, die unter Ew. Majestät erhabenem Szepter Gott und dem Vaterlande dienen wollen, nach besten Kräften zu fördern.

Ebenso wurde an den Kaiserlichen Statthalter ein Telegramm gesandt, das die Eintracht unter den Konfessionen betont.

Ausland.

Die Krise in Ungarn

Ministerpräsident Fejervary wird, wie es heißt, in der morgigen Audienz dem Könige vorschlagen, entweder der Opposition nachzugeben oder verschärfte Maßregeln anzuwenden. Die bisherige Haltung der Regierung könne jedenfalls den Widerstand der Komitate nicht brechen. Vielfach glaubt man indessen, daß zunächst keinerlei Aenderung des politischen Kurses eintreten und die Regierung die Haltung des am 15. September zusammentretenden Abgeordnetenhauses abwarten wird.

Das Versiegen der ungarischen Steuerquellen.

Der Ausweis über die ungarischen Steuereingänge in der Zeit vom 1. bis 15. August zeigt wieder eine bedeutende Abnahme gegenüber dieser Periode im Vorjahre, es ist namentlich hervorzuheben, daß die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Institute und Gesellschaften, welche die Steuern ihrer Angehörigen an die Kassen abzuliefern haben, in der Steuerleistung außerordentlich zurückgeblieben sind. Doch glaubt man, daß diese Gesellschaften die Staatssteuern direkt bezahlen. In den hauptstädtischen Steuerkassen wurden in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. August von 12,119 Parteien an Staatssteuern insgesamt 1,306,166 Kronen 94 Heller eingezahlt. In derselben Periode des Vorjahres zahlten 22,007 Parteien insgesamt 3,919,756 Kronen 14 Heller. Der Ausfall in diesen 15 Tagen betrug daher 2,613,589 Kronen 20 Heller. Die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Institute und Gesellschaften entrichteten in diesem halben Monate an Staatssteuern 384,200 Kronen gegenüber 1,256,000 Kronen im Vorjahre. Hervorzuheben ist, daß unter denjenigen Instituten, welche nur die Kommunalsteuern bei den hauptstädtischen Steuerkassen erlegt haben, auch das königliche Opernhaus und das Nationaltheater figurieren.

Der Bombenfund in Smyrna.

Die in Smyrna aufgedeckte armenische Verschwörung rief nicht nur im Yildiz, sondern auch in den diplomatischen Kreisen Beunruhigungen hervor, da sie ein Anzeichen dafür ist, daß das Attentat im Yildiz nur ein Teil einer weitverzweigten Verschwörung war. Man ist auch deshalb beunruhigt, weil Anzeichen vorhanden sind, daß in Konstantinopel und in anderen Orten noch bedeutende Mengen von Explosivstoffen verborgen sind, welche zu Massenanschlägen am Thronbesteigungsfeste am 1. September verwendet werden sollen, um durch die Wirren eine internationale Intervention herbeizuführen. Alle wegen der Verschwörung verhafteten Personen wurden nach Smyrna gebracht.

Die Marokkofrage.

Der englische Gesandte Lowther in Tanger gab am Freitag ein Festmahl, zu dem die französische und die deutsche Mission eingeladen war.

Die Armeefrage in den Vereinigten Staaten.

Im Kriegsministerium der Vereinigten Staaten wird augenblicklich ein Projekt erwogen, den Effektivbestand der amerikanischen Truppen auf 250,000 Mann zu erhöhen, während er bisher nur 100,000 Mann beträgt, bei einer Friedenspräsenzstärke von 60,000 Mann. Eine Vorlage wird dem Parlament zugehen.

Die Lage in Rußland.

In Russisch-Polen.

Auf den Weichsel-Bahnen ist der Betrieb unterbrochen. Viele Fabriken stehen still. Für heute werden eine Betriebseinschränkung auf der Warschau-Wiener Eisenbahn und ein allgemeiner Ausstand in Warschau, in Lodz und in anderen Städten erwartet.

In Mlozinn bei Warschau fand zwischen Kosaken und einer achtzig Mann starken Gruppe der terroristischen Kampforganisation ein Zusammenstoß statt, bei dem zehn Mann der Letzteren getötet wurden.

Der Krieg in Ostasien.

Die Friedensverhandlungen.

Die russischen Generale von der Mandschureiarmee ersuchten die Delegierten in Portsmouth, keinen unvorteilhaften Frieden zu schließen.

Trotz der Vermittlungsversuche Roosevelts und des darauf gegründeten Optimismus der amerikanischen Presse bereiten alle Vertreter der leitenden Blätter in Portsmouth auf ein ergebnisloses Auseinandergehen der Konferenz vor, unter überwiegender Betonung des Rechtes der Japaner, an den in den noch unerledigten Klauseln enthaltenen Forderungen festzuhalten. Dem „Times“-Korrespondenten erklärte ein japanisches Konferenzmitglied, daß die Herabsetzung dieser Forderungen den Sturz der Tokioter Regierung bedeuten würde, die sich in ihren Ansprüchen bereits auf das Mindestmaß dessen beschränkt habe, was die öffentliche Meinung des Landes gebieterisch verlangt. Komura hat nach einer weiteren Meldung ein Uebriges getan, indem er die Abtretung von Sachalin mit der Maßgabe vorschlug, daß es Rußland freistehen solle, für eine der verlangten Kriegsentschädigung gleiche Summe die Hälfte der Insel zurückzukaufen. Die einzige Hoffnung auf einen möglicherweise doch noch glücklichen Ausgang gründet sich bei den englischen Gewährsmännern darauf, daß die Zeit vielleicht Rat bringt, da ein gänzlicher Abbruch der Debatten und Abbruch der Konferenz wenigstens nicht sicher sei.

In Nord-Korea.

Die Russen sind definitiv über den Tumenfluß zurückgedrängt worden.

Halle und Umgegend.

Halle, 22. August.

Feier des 80. Geburtstages von Julius Kühn. Am 23. Oktober vollendet Se. Exzellenz Professor Dr. Julius Kühn sein 80 Lebensjahr. Dieser Tag soll durch einen Festakt, ein Festessen und einen nachfolgenden Kommers in würdigster Weise gefeiert werden. Aus der Zahl seiner ehemaligen und jetzigen Schüler und der Freunde des Landwirtschaftsstudiums an der Universität Halle hat sich ein aus 89 Herren bestehender Festausschuß gebildet, der die einleitenden Schritte für die Ausgestaltung der Geburtstagsfeier getan hat und zu einer regen Beteiligung an derselben einladet. Weiterhin wird beabsichtigt, Sr. Exzellenz zu diesem Tage eine nambafte Summe für eine Stiftung zu überweisen, deren Zwecke er selbst bestimmen möge. Es ist gewiß der Wunsch aller seiner in Dankbarkeit und Treue zu ihm aufblickenden Schüler und Freunde, daß diese Stiftung der Lebensarbeit und des Ruhmes des zu Feiernden würdig ausfällt und ihm dadurch und durch recht rege Beteiligung an dieser seltenen Geburtstagsfeier ein beredtes Zeugnis abgelegt werde für all die innige Liebe und Verehrung, die dem Nestor der Landwirtschaftswissenschaft, dem „Vater Kühn“, entgegengebracht wird. Die Beiträge für die „Stiftung“ werden an die Adresse der Genossenschaftsbank, Halle a. S., Kronprinzenstr. 6, mit der Aufschrift: „Für die Kühn-Ehrung“ erbeten. An die gleiche Adresse sind die Anmeldungen zur Teilnahme an den festlichen Veranstaltungen zu richten, und zwar unter Beifügung eines Beitrages zur Bestreitung der Unkosten. Dieser ist auf 5 M. festgesetzt. Dafür wird die zum 23. Oktober erscheinende Festschrift und das Festprogramm übersandt. Soweit die Adressen der ehemaligen Schüler Kühns dem Festausschuß bekannt waren, sind die erwähnten Aufrufe zur Versendung gelangt. Um sie jedoch auch den Herren zusenden zu können, die sie bisher noch nicht erhielten, wird um Mitteilung der genauen Adresse an Herrn Prof. Dr. Bode-Halle a. S., landwirtschaftl. Institut, gebeten.

Eine interessante militärische Uebung, so schreibt man uns aus Lochau, wurde von dem Merseburger und einem Halleschen Bataillon des 36. Inf.-Regts., denen je eine Abteilung Kürassiere als Meldereiter zugeteilt waren, am Freitag in dem Gelände Burgliebenau, Döllnitz, Dieskau, Gröbers, Lochau ausgeführt. Der Uebung lag folgende Idee zu Grunde: Die Nachhut eines Westkorps hat dessen Rückzug in der Richtung Halle zu decken und die Vorhut eines Ostkorps, das von Leipzig her im Anmarsch, möglichst aufzuhalten. Das Merseburger Bataillon hatte daher die Garnison schon früh nach 3 Uhr verlassen, durch Uebersetzen die Saale bei Rössen passiert und den Marsch über Wüsteneutzsch, Zöschen, Raßnitz angetreten. Den Elsterübergang bei Burgliebenau und die westlichen Ausgänge des Ortes Lochau bis zur Feldmark Dieskau waren durch das Hallesche Bataillon entsprechend besetzt. Nach Fühlung der feindlichen Truppen entspann sich ein heftiges Infanteriegefecht, in dem schließlich die Nachhut des Westkorps nach verzweifelter Gegenwehr vor der Vorhut des Ostkorps, die durch Flaggen immer mehr markierte Verstärkung erhielt, weichen mußte. Das Gefecht wurde nun abgebrochen, eine Kritik der Offiziere schloß sich an, worauf der Rückmarsch nach den Garnisonen angetreten wurde. Als Schiedsrichter fungierten höhere Offiziere des Regiments.

Durch die Kanalarbeiten in der Rannischenstraße wurde gestern nachmittag ein großer Wasserrohrbruch hervorgerufen, der erheblichen Schaden verursachte. Gegen einhalbsechs Uhr sprangen plötzlich zwischen den Grundstücken Nr. 3 einer- und 19 und 20 andererseits aus dem Fahrdamm große Wassermengen meterhoch empor und es dauerte nicht lange, so brach das ganze Erdreich in der Breite des dort noch vor einigen Tagen vorhanden gewesenen Kanalschachtes und in einer Länge von 10—15 Metern samt dem Pflaster teilweise fast einen Meter tief nach. Ehe das Wasser abgestellt werden konnte, senkte sich noch auf einer längeren Strecke das Pflaster zwischen den Straßenbahnschienen nach der Rannischenstraße zu, sodaß schließlich die Schienen selbst eine ganz bedenkliche Lage einnahmen. Hierdurch wurde der kaum wieder durchgeführte Straßenbahnverkehr in der Rannischenstraße von neuem unterbrochen. Der Bruch des großen Wasserrohrs ist anscheinend darauf zurückzuführen, daß das Rohr durch die infolge der Kanalarbeiten hervorgerufene Lockerung des Erdreichs seine feste Unterlage verloren hat. Mit der Beseitigung des entstandenen erheblichen Schadens war man die ganze Nacht beschäftigt.

Kunst und Wissenschaft.

Münzenfund. Auf dem alten Kirchhofe des Nordseebades Dangast, wo schon im Frühjahre mehrere Steingräber bloßgelegt wurden, wurde der „Voss. Ztg.“ zufolge bei Erdarbeiten ein Steingrab, wahrscheinlich aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, und dabei 6 altfranzösische Münzen, sogenannte Philippusturnosen, gefunden. Ob die letzteren der Prägeperiode von 1305 unter Philipp IV. oder erst der Regierungszeit Philipps VI. von Valois angehören, muß sich erst noch herausstellen. Bei ihnen lagen auch mehrere Denare.

p. **Hochschulnachrichten.** In Jena werden jeden Winter an der Universität neun Vorträge für weitere Kreise bemerkenswerte Fragen behandeln, deren Ertrag die einzige Geldquelle des archäologischen Museums der Universität Jena ist. Im kommenden Winterhalbjahr werden, laut „T. R.“, lesen: Prof. Cartellieri über „Richard Loewenherz im heiligen Lande“, Prof. Herbert Meyer über „Mythus im Recht“, Prof. der Theologie H. Weinel über „Tolstoi, der Kunstgeschichtler“, Prof. Graef über „Rodin.“ Weitere Vorträge sind zugesagt von Direktor Dr. Rohrbach-Gotha, Graf Harry Keßler-Weimar, Prof. W. Usener-Karlsruhe und dem Frauenkliniker Prof. Franz-Jena. — Der zweite Assistenzarzt an der Breslauer Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten, Dr. Ludwig Halberstädter, hat seine klinische Tätigkeit aufgegeben und ist durch den ersten Volontärarzt an genannter Klinik, Dr. Saar, ersetzt worden, in dessen Stelle Dr. Max Juliusberg berufen worden ist.

ch. **Bühnenchronik.** Der Bau des neuen Schauspielhauses auf dem Nollendorfplatz in Berlin soll nunmehr gesichert sein. Die neubegründete „Theater- und Saalbau-Aktiengesellschaft“ wurde mit vorläufig einer Million Kapital ins Handelsregister eingetragen. Der Hauptbeteiligte, Hermann Knauer, ist Inhaber einer großen Baufirma. Wahrscheinlich wird Alfred Halm, der bisherige Leiter des Berliner Theaters, Direktor des neuen Schauspielhauses werden. — Ferdinand Bonn eröffnet in dem im Umbau begriffenen „Berliner Theater“ in der zweiten Hälfte des September mit einer Märchendichtung die Saison. — Felix Philippi versendet soeben sein neues Drama, „Der Helfer“, an die Bühnen. Ebenso hat Franz Adam Beyerlein ein neues Schauspiel vollendet. — Oberregisseur Savits tritt am 1. Oktober von seiner Tätigkeit an der Münchener Hofbühne zurück. Seine Pensionierung wird mit einer Theaterintrige in Verbindung gebracht, deren Opfer er sein soll. — Ein Doppelengagement soll Frau Pepi Glöckner-Kramer angenommen haben, indem sie in kommender Saison nicht nur im Wiener Volkstheater auftritt, wo sie fest engagiert ist, sondern auch im Raimund-Theater, wo sie die Berechtigung hat, an allen dienstfreien Abenden mitzuwirken. — Dem neuen Frankfurter Residenz-Theater (Direktion Otto Ploecker-Eckardt), das am 31. August in den umgestalteten Räumen des bisherigen „Orpheums“ eröffnet wird, gehören u. a. als Darsteller an: Jonny Seedorf vom Hoftheater in Sondershausen und Paul Stresen vom Stadttheater in Leipzig. — In Bologna hatte Brancas zweiaktige Oper „Die Tochter Jorios“, Libretto von Sansoni, außergewöhnlich lebhaften Erfolg. Die Oper beginnt laut „B. B.-C.“ mit einem Chor hinter dem Vorhang. Die Glanzstellen des ersten Aktes sind ein Liebesduett und eine Tenorromanze. Der ganze zweite Akt ist voll warmer, leidenschaftlicher Melodik und erschütterte das Publikum. — Aus Detmold wird gemeldet: Der ehemalige Direktor des Berliner Lessing-Theaters Otto Neumann-Hofer ist bei einer Motorradfahrt schwer verunglückt. — Im Befinden des Sängers Tamagno ist eine leichte Besserung eingetreten. Die Lähmung der einen Körperhälfte hat nachgelassen, das Bewußtsein ist zurückgekehrt.

r. **Kleine Mitteilungen.** Ein Denkmal für Benjamin Franklin wird in Paris errichtet werden, und zwar auf dem Trocadero. Es wird der Stadt zum Geschenk gemacht werden, zur Erinnerung an den berühmten amerikanischen Staatsmann, der als Bevollmächtigter der dreizehn Vereinigten Staaten 1776 nach Paris gekommen war. Auf dem Pavillon des Hotels de Valentinois, wo er wohnte, ward von Franklin selber der erste Blitzableiter in Frankreich eingerichtet. — Aus London wird der „N. Fr. Pr.“ gemeldet: In der Anthrazitgrube Eaglehill bei Pottsville in Pennsylvanien ist inmitten fossiler Schwämme und Farne der unzweifelhafte Abdruck eines Menschenfußes gefunden worden. Wie die New Yorker Gelehrten hervorheben, ist dies der erste positive Beweis, daß der Mensch zur Zeit der Bildung der Kohlenflöze existiert hat.

Gerichtsverhandlungen.

Torgau, 21. Aug. **Nicht zu 4 sondern zu 1 Woche Gefängnis wurde Lehrer Engelbrecht wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050822012/fragment/page=0002
DFG

— Vom Kriegsgericht der vierten Division in Würzburg wurde der 27jährige Zeugleutnant Konrad Hertel wegen Untreue im Amte und Veruntreuung von 7042 Mark zu eineinhalb Jahren Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt. Vom Betruge wurde er freigesprochen.

Provinzialnachrichten.

g. **Bruckdorf**, 21. August. [Eine Imkerversammlung] fand hier auf Anregung des Kantors Jahn im Großeschen Gasthofe statt, die recht zahlreich aus der Umgegend besucht war. Herr Jahn hielt einen Vortrag über „Raub auf dem Bienenstande und dessen Verhütung". An die interessanten und lehrreichen Ausführungen knüpfte sich eine lebhafte Besprechung. Allgemein war man der Meinung, daß zur Verhütung von Raub die Fütterung der Immen abends, nie am Tage zu geschehen habe, und die Futternäpfe rechtzeitig wieder zu entnehmen sein; ferner seien weisellose und schwache Völker auf dem Stande auszumerzen, da diese Raub begünstigen; auch leichtfertiges Umherliegen von Waben und Honigresten fördern Räubereien, die, einmal entstanden, schwer zu beseitigen seien. Eine Erklärung, Besprechung und Handhabung der auf dem Bienenstande notwendigen Instrumente schloß sich an.

+ **Löbejün**, 21. Aug. [Unglücksfall.] Gestern nachmittag fiel der Steinbruchsarbeiter August Krüger bei Ausübung seines Berufes etwa 9 Meter herunter und brach einen Fuß und einen Arm und erlitt außerdem eine große Kopfwunde. Er wurde sofort nach der Hallischen Klinik überführt.

* **Weißenfels**, 21. Aug. [Verhaftet wurde unter dem Verdachte der Urkundenfälschung der Kompagnon W. einer größeren hiesigen Herrenkleiderfirma.

* **Kösen**, 21. Aug. [Bei den Stadtverordnetenwahlen] am Sonnabend wurden in der 3. Abteilung die Herren Kersten, Wolf und Siebold wiedergewählt. In der 2. Abteilung wurde Herr Ohm wiedergewählt. In der 1. Abteilung muß eine Stichwahl zwischen den Ausgeschiedenen und wieder aufgestellten Herren Hämmerling, v. Heydekampf, Schumann, Dr. Schütze und den Herren Emrich, Graf, Haußner, Seiffert stattfinden, da jede dieser beiden Gruppen 5 Stimmen erhielt. Die Wahlbeteiligung war in der 3. und 2. Abteilung mäßig, es erschienen nur etwa die Hälfte der Wähler, während in der 1. Abteilung alle außer einem ihre Stimme abgaben.

* **Aken**, 31. Aug. [Neue Fabrik.] Zu der Nachricht, daß der Bau einer Seifenfabrik am hiesigen Orte durch den Kreisausschuß genehmigt ist, kann noch mitgeteilt werden, daß hier auch eine Fabrik giftfreier Zündhölzer errichtet wird.

* **Mansfeld**, 21. Aug. [Seinen 90. Geburtstag] feiert am Freitag das älteste Mitglied unserer Gemeinde, der pensionierte Gendarm Kirchhöfer, in voller Rüstigkeit.

* **Aschersleben**, 21. Aug. [Die feierliche Einweihung der neu erbauten St. Johanniskapelle] erfolgte gestern durch Generalsuperintendent Vieregge-Magdeburg.

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: Dem Gutsarbeiter Andreas Dietrich zu Beesenstedt im Mansfelder Seekreise das Allgemeine Ehrenzeichen. — Den nachbenannten Offizieren 2c. wurde die Erlaubnis erteilt zur Anlegung der ihnen verliehenen nichtpreußischen Orden, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Badischen Ordens vom Zähringer Löwen: dem Major Freiherrn v. Gemmingen-Guttenberg, aggregiert dem 5. Thür. Inf.-Reg. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen); des Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienst-Ordens Philipps des Großmütigen: dem Hauptmann z. D. v. Chaulin, Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Eisenach; des Ritterkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen: dem Hauptmann v. Strotha im 5. Thür. Inf.-Reg. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen); des Fürstlich Reußischen Ehrenkreuzes dritter Klasse: dem Leutnant Schobert im 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 96; der Fürstlich Reußischen j. L. silbernen Verdienst-Medaille: dem Vizefeldwebel Voigt in demselben Regiment; des silbernen Kreuzes mit der Krone des Fürstlich Bulgarischen Militär-Verdienst-Ordens: dem Vizefeldwebel und Musikleiter Liebmann im 6. Thür. Inf.-Reg. Nr. 95.

* **Saalfeld**, 21. Aug. [Seinen eigenen Sohn erstach] nach kurzem Streit der Landwirt Amende in Lehesten. Der Getötete war 26 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes.

* **Koburg**, 21. Aug. [Der Gemeinderat] beschloß, durch Vermittelung der Regierung die Reichsregierung um Oeffnung der Grenzen für Schlachtvieh zu bitten.

* **Braunschweig**, 21. Aug. [Ein Bootsunfall] ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in der Nähe der Militär-Badeanstalt. Fünf junge Leute entschlossen sich zu später Stunde noch zu einer Bootfahrt; an der bezeichneten Stelle schlug plötzlich das Boot um. Während vier der Insassen gerettet werden konnten, ertrank der fünfte. Die Persönlichkeit des Verunglückten ist noch nicht ermittelt, da er keinem der jungen Leute dem Namen nach bekannt war.

* **Duderstadt**, 21. Aug. [Besuch. — Großfeuer.] Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp traf am Sonnabend hier in seiner Vaterstadt, die ihm zu Ehren im Festschmucke prangt, ein, um Firmungen vorzunehmen. — Gestern nachmittag kam zu Lindau in einer Seitenstraße Feuer zum Ausbruch. Es brannten acht Wohnhäuser, drei Scheunen und mehrere Stallgebäude nieder. Der Schaden ist bedeutend. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt.

* **Oschatz**, 21. Aug. [Zum Rauschenbachschen Familiendrama] teilt das „Leipz. Tgbl." noch mit: Frau Rauschenbach hat in einem hinterlassenen Brief ihrem Mann gestanden, daß sie mit dem im gleichen Hause tätigen Kellner Bergner ein unerlaubtes Verhältnis unterhalten habe. Sie hätten beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen und die Kinder vorher zu töten, da Frau R., die recht zärtlich zu diesen gewesen sein soll, sie nicht zurücklassen wollte. Die treulose Frau bat ihren Mann in dem Brief um ein gemeinsames Grab, und der Mann, der sie trotz ihrer Untreue immer noch liebt, war bereit, ihren Wunsch zu erfüllen. Die Geistlichkeit hat sich jedoch geweigert, den Toten ein gemeinsames Grab zuzugestehen und hat auch nur für das Begräbnis der Kinder ihre Mitwirkung zugesagt. Der Mann, der der Toten verzieh, ist darüber sehr erregt. Die Tat selbst war wohl schon seit einigen Tagen geplant. Frau R. hatte sich mit den Kindern am Tage vorher photographieren lassen. Die eine der beiden Aufnahmen zeigt die etwa 25jährige Frau mit so glücklichem Gesicht, daß der Beschauer schwer versteht, wie schon damals der Gedanke an die grausige Tat vorhanden sein konnte. Sie hat dann eine zweite Aufnahme verlangt, die sie ernster, mit melancholischem Ausdruck zeigt. Der Mann wird als solid, arbeitsam und als zärtlicher Gatte geschildert. Der Kellner Bergner galt als ein stiller, schüchterner Mensch, dem niemand eine rohe blutige Tat zutraute.

Vermischtes.

Explosion. In einem Keller in der Adalbertstraße in Breslau erfolgte gestern mittag bei der Aufstellung eines elektrischen Motors eine Benzolexplosion. Ein Ingenieur und der Geschäftsinhaber Kaufer wurden getötet, sowie drei Ingenieure und ein Arbeiter leicht verletzt.

Es bleibt bei der Hinrichtung. Aus Gießen meldet uns ein Telegramm vom 21. August: Der Antrag des Raubmörders Hudde auf beschleunigte Wiederaufnahme des Verfahrens wurde zurückgewiesen. Die Hinrichtung erfolgt morgen früh 6 Uhr.

Ueber ein „furchtbares Verbrechen" wird der „Neuen Saarbr. Ztg." von einem Sommergaste aus dem Hotel Clauß-Feist in Traben a. d. Mosel berichtet: „Machen Sie sofort auf! Gendarmerie!" Dieses Donnerwort auf dem Korridor unseres Hauses schreckte vergangene Nacht zwischen 2 und 3 Uhr alle Gäste aus dem Schlafe. Jedermann dachte an Mord und Totschlag und eilte hinaus. Zwei Gendarmen standen vor Nr. 22, und in der Türe zähneklappernd und knieschlotternd der Inhaber dieses Zimmers seine Personalien angebend. Was war geschehen? Der Unglückselige hatte einem Herrn Oberstleutnant vom Bezirkskommando von seinem Fenster aus ein Glas Wasser versehentlich auf den Kopf gegossen.

Die Leistung eines Bergarbeiters. Aus einer Feststellung des New-Yorker Handelsamtes geht hervor, daß die amerikanischen Bergarbeiter einen zwei- bis dreimal höheren Lohn erhalten als die französischen, dafür aber auch eine im Verhältnis ebensoviel größere Arbeitsleistung aufweisen. Der amerikanische Bergarbeiter fördert im Durchschnitt jährlich wenig unter 1000 t, der britische 287 t, der deutsche 242 t, der französische 198 t und der belgische 166 t. Dazu ist allerdings zu bemerken, daß der amerikanische Bergarbeiter mit den vollkommensten Werkzeugen und Maschinen ausgerüstet ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die englische Flotte in der Ostsee.

Stettin, 22. Aug. Wie die „Ostsee-Ztg." meldet, hat die Swinemünder Stadtverordnetenversammlung einstimmig beschlossen, 3000 M. zu bewilligen für Festlichkeiten anläßlich des Besuchs der englischen Flotte.

Raubmordversuch an einem Bankier.

Mannheim, 22. Aug. Auf den Chef des Mannheimer Bankhauses Hohenemser & Söhne, Dr. August Hohenemser, wurden am Sonntag in St. Blasien von dem Matrosen Eberle aus Constanz drei Revolverschüsse abgefeuert, als Hohenemser bei einem Spaziergange im Walde die Herausgabe seiner Börse verweigerte. Eine Kugel traf Hohenemser in den Unterarm. Der Täter wurde verhaftet.

Die marokkanische Frage.

Paris, 22. Aug. Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note: Ministerpräsident Rouvier, welcher unverzüglich von der Verhaftung des algerischen Untertanen in Marokko unterrichtet worden war, billigte vollständig die Forderungen einer Genugtuung, wie sie Saint René Taillandier beim Maghzen aufgestellt hat. Rouvier hat den Vertretern Frankreichs im Auslande vorgeschrieben, über den Vorfall den Signatarmächten der Madrider Konvention Bericht zu erstatten und ihnen mitzuteilen, daß es die Absicht der französischen Regierung sei, Genugtuung dafür zu verlangen. Uebrigens erfordere es das gemeinsame Interesse, welches alle Nationen in ihren Beziehungen zu Marokko hätten, daß die Verträge und die Gewohnheiten, welche die Stellung ihrer Untertanen und Staatsangehörigen regeln, berücksichtigt würden.

Der Konflikt zwischen Schweden und Norwegen.

Christiania, 21. Aug. Die norwegische Regierung hat heute eine Konferenz abgehalten. Wie verlautet, ist die Regierung der Ansicht, daß man auf die Anfrage der schwedischen Regierung dahin entgegenkommend antworten müsse, daß man Schweden ersuche, die Aufhebung der Reichsakte anzunehmen und durch Verhandlungen zu einer ersprießlichen Lösung der unionellen Frage mitzuwirken.

Stockholm, 22. Aug. König Oskar von Schweden ist nach Meldungen des Hofmarschallamts in Stockholm nach der telegraphischen Bekanntgabe der norwegischen Volksabstimmung ernstlich erkrankt.

Der Krieg in Ostasien.

Die Friedensverhandlungen.

Oysterbay, 21. Aug. Präsident Roosevelt hatte heute eine Unterredung mit dem japanischen Finanzagenten Kaneko.

London, 22. Aug. Wie der „Magdeb. Ztg." zufolge aus Tokio gemeldet wird, weist die japanische Presse kategorisch jeden Kompromiß zurück. Die Opposition bedroht die Regierung, daß sie vom Volkszorn hinweggefegt werde, falls die Diplomatie die Blutopfer des Volkes verschachere. Das Minimalprogramm sei bereits ungenügend. Man fordert eine Entscheidungsschlacht, um Rußland niederzuwerfen.

Die Lage in Rußland.

Die Reichsduma-Ordnung.

Petersburg, 22. Aug. Eine Versammlung von Vertretern der Reformpartei erklärte, die neue Reichsduma sei ganz ungenügend, selbst, um Uebergriffen des Beamtentums entgegenzutreten. Die Partei wird, der „Magdeb. Ztg." zufolge, eine Eingabe an den Zaren richten, in der der Standpunkt der Reformpartei dargelegt und eine Verfassung in europäischem Sinne gefordert wird.

Die Türkei und Montenegro.

Cettinje, 22. August. Der Wali von Kossowo hat, nachdem mehrere Grenzfragen von ihm und dem montenegrinischen Kommissar Boje Petrowitsch zu beiderseitiger Zufriedenheit geregelt worden waren, Berana wieder verlassen.

Berlin, 22. Aug. Der „National-Ztg." wird bestätigt, daß Prinz Heinrich den Wunsch hat, eine neue Reise nach Amerika anzutreten, aber nur als Privatmann. Ob und wann aber dieser Wunsch erfüllt werden könne, hänge von verschiedenen Umständen ab.

Berlin, 22. Aug. Die Umarbeitung des Wohnungsgesetzentwurfes ist der „Post" zufolge soweit gefördert, daß die Hoffnung gehegt werden könne, der Gesetzentwurf werde in der nächsten Tagung dem preußischen Landtage vorgelegt werden.

Berlin, 22. Aug. Herzog Ernst Günther bekundete heute in einer Beleidigungsklage eidlich, daß er mit dem im Pommernbank-Prozeß viel erörterten Konto K von 325,000 M. nichts zu tun habe.

Berlin, 22. August. Der Physiker Prof. Rouleaux ist am Sonntag gestorben.

Koburg, 22. Aug. Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg Gotha stiftete einen neuen Orden zur Verleihung für solche Verdienste, die nicht durch eine der schon bestehenden Ordensauszeichnungen belohnt werden können. Der Orden führt den Namen Karl Eduard-Medaille.

Kiel, 22. Aug. Eine große Anzahl von Schiffsunfällen hat der letzte Südweststurm in der Ostsee und in den dänischen Gewässern verursacht.

Hamburg, 22. Aug. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, den bereits mehrfach mit Zuchthaus vorbestraften O. R. M. Schlichteisen aus Berlin, der von dort und von Stettin aus wegen Betrugs steckbrieflich verfolgt wurde, zu verhaften.

Fünfkirchen, 22. Aug. In den hiesigen Kohlenbergwerken herrscht der allgemeine Ausstand. Die Stimmung ist sehr erregt. Eine Anzahl Arbeiter versuchte die Wettermaschine zum Stillstand zu bringen. Vier Arbeiter wurden von der Polizei verhaftet.

Paris, 22. Aug. Während Loubets Aufenthalt in Madrid wird ein großes französisches Geschwader einen spanischen Hafen anlaufen. Der Präsident begibt sich von Madrid nach Lissabon, wo ein anderes französisches Geschwader eintrifft.

Paris, 21. Aug. Der Orientalist Professor Jules Oppert ist, 80 Jahre alt, heute hier gestorben.

Paris, 22. Aug. Die Generalräte sind gestern zusammengetreten. Die bisherigen Präsidenten wurden größtenteils wiedergewählt. Bisher ist keine politische Kundgebung bekannt geworden.

New Orleans, 21. Aug. Infolge energischer Maßnahmen erscheint das gelbe Fieber im Abnehmen. Gestern sind vier Personen an der Krankheit gestorben und 45 erkrankt.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Fritz Wichmann; für den lokalen Teil: J. V.: Ernst Böhme; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploch; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: J. V.: Albert Teubner. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Plauener Spitzenfabrik H. Herz & Co., Akt.-Ges., Plauen i. V. Die Verwaltung dieser Gesellschaft, deren Aktien demnächst an der Berliner Börse zur Einführung gelangen sollen, schreibt in ihrem Rechenschaftsbericht, daß das Geschäft in dem am 30. Juni abgelaufenen Betriebsjahre gut war und sich infolgedessen der Umsatz gegen das vorhergegangene Geschäftsjahr ziemlich erhöht hat, auch gelang es trotz des sonst allgemein darniederliegenden Geschäfts, den Kundenkreis wesentlich zu vergrößern. Auch dieses Jahr wurden wie stets sämtliche zweifelhaften Außenstände abgeschrieben. Der Bruttogewinn beträgt nach vollzogener Abschreibung auf Muster und Zeichnungen einschließlich des Vortrages von 1903/04 154414 M. Nach 4737 M. Reservestellung und Ausschüttung von 16353 M. (i. V. 17594 M.) Tantiemen sollen 70000 M. = 10 Proz. Dividende (wie i. V.) an die Aktionäre zur Verteilung kommen, wonach noch 29420 M. als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben.

Die Versuche mit böhmischer Braunkohle zu Brikettierungszwecken wurden zumeist auf deutschen Brikettwerken, teilweise auf Veranlassung deutscher Maschinenfabriken gemacht, die ihre Maschinen nach Österreich importieren wollen. Die Resultate der Versuche gehen dahin, daß die nordwestböhmische Braunkohle nur mit Zusatz von anderen Mitteln brikettiert werden kann. Bisher werden die Versuche von drei Kohlenbergwerksgesellschaften gemacht.

Nach der Statistik des Oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins wurden im ersten Quartal 1905 in Oberschlesien auf den Steinkohlen- und Erzgruben 7247561 Tonnen Erz und Kohlen gegen 6868536 t im vorangegangenen Quartal produziert. Der Geldwert betrug 57699709 (55287611) M. Die Eisen- und Stahlindustrie produzierte 418802 t im Werte von 36713960 M., die Zinkindustrie und die Industrie der Nebenprodukte 86239 t im Werte von 25641352 M., die Koks-, Zünder- und Brikettfabriken 385860 t im Werte von 4406543 M. Die Anzahl der Arbeiter ermäßigte sich von 143177 auf 143043.

Rio de Janeiro, 19. Aug. Wechsel auf London $17^{23}/_{32}$.

Preise von Kali-Kuxen,

festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 21. Aug.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	—	10,550	Hohenfels	—	12,800
Beienrode	10,350	10,450	Hohenzollern	9850	9925
Benthe Aktien	860	880	Hugo	—	2625
Burbach	—	15,700	Johannashall	8600	8675
Carlsfund	—	11,400	Justus I	—	9000
Desdemona	6900	6975	Kaiseroda	10,750	10,900
Deutschland	2900	2975	Neustaßfurt	—	21,400
Friedrichshall	199	202%	Ronnenberg (Akt.)	196	200
Glückauf-Sondersh.	19,800	—	Salzdetfurt Kaliw. A.	267½	275%
Hannov. Kali-Akt.	110	112%	Salzgitter (Vorz.-A.)	—	—
Hansa	3575	3625	Schwarzburger Sal.	800	900
Hedwigsburg	12,800	12,950	Siegfried I	4675	4750
Heldburg	80¼	81¼%	Sigmundshall	390	400
Heldrungen	—	4650	Wilhelmshall	15,750	15,900
Hercynia	24,500	24,900	Wintershall	—	—

Schlachtviehhofmarkt Leipzig.

21. Aug. Marktpreise für 50 kg in Mark, erste Notierung für Lebendzweite für Schlachtgewicht.

Auftrieb: 503 Rinder, und zwar: 198 Ochsen, 12 Kalben, 158 Kühe, 135 Bullen; 309 Kälber; 613 Stück Schafvieh; 1645 Schweine; zusammen 3070 Tiere.

Ochsen:	1. vollfleischige, ausgemästete	—	84
	2. junge fleischige, nicht ausgemästete	—	79
	3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	72
	4. gering genährte jeden Alters	—	64
Kalben u. Kühen:	1. vollfleischige, ausgemästete Kalben	—	78
	2. vollfleischige, ausgemästete Kühe	—	77
	3. ältere ausgemästete Kühe	—	70
	4. mäßig genährte Kühe und Kalben	—	62
	5. gering genährte Kühe und Kalben	—	53
Bullen:	1. vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	74
	2. mäßig genährte jüngere u. genährte ältere	—	70
	3. gering genährte	—	65
Kälber:	1. feinste Mast.(Vollm.-M.) u. beste Saugkälber	56	—
	2. mittlere Mast- und gute Saugkälber	52	—
	3. geringe Saugkälber	45	—
	4. ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	42	—
	2. ältere Masthammel	39	—
	3. mäßig genährte Hammel, Schafe (Merzschafe)	35	—
Schweine:	1. vollfleischige der feineren Rassen	—	72
	2. fleischige	—	69
	3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	64
	4. ausländische (aus ....)	—	67

Geschäftsgang in Kälbern, Rindern, Schafen, Schweinen mittelmäßig. Verkauft: 470 Rinder, u. zwar: 178 Ochsen, 10 Kalben, 156 Kühe, 126 Bullen, 308 Kälber, 544 Schafe, 1545 Schweine.

Ölsaaten. Öle.

Neuss, 18. Aug. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die Umsätze in Rübölsaaten und Leinsaaten waren in dieser Woche sehr gering; die Stimmung für beide Artikel ist indes in den letzten Tagen eine bessere. Erdnüsse fehlen. Leinöl fester. Erdnußöl ruhig. Rüböl bekundet ebenfalls festere Haltung. Ölkuchen behauptet. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Faß bis 47 M. pro 100 kg ab Neuss, Leinöl ohne Faß bis 36,25 M. pro 100 kg, Fracht-Parität Geldern.

Schiffsnachrichten.

Bewegung der Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie.

„Präsident" auf Heimreise am 17. August von Genua. „Bürgermeister" auf Heimreise am 16. Aug. von Lissabon. „Prinzregent" auf Heimreise am 17. August in Suez. „Feldmarschall" auf Ausreise am 17. August von Aden. „Markgraf" auf Heimreise am 17. August von Durban, 18. August in Delagoabay. „Kronprinz" auf Ausreise am 15. August von Las Palmas. „Bürgermeister" auf Heimreise am 16. August von Lissabon.

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* **Berlin**, 21. Aug. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise]. Weizen, Sept. —,—, Okt. —,—, Dez. —,— M. Roggen, Sept. —,—, Okt. —,—, Dez. —,— M. Gerste, leichte inländ. Futtergerste 133—140, schwere 141—154, russische und Donau-, leichte 130—138, schwere 145—150, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, mittel märk., mecklenbg., pomm., posen., schles., fein 157—165,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050822012/fragment/page=0003

150—156, gering 146—149, russischer fein 147—152, mittel u. gering 137—146 ab Bahn und frei Wagen. **Mais**, amerik. mixed, gesund 134—136, mittel mit Geruch 125—130, runder — — — frei Wagen. **Erbsen**, inländische und ausländische Futterware, mittel 141—150, feine und Taubenerbsen 153—164 ab Bahn und frei Wagen. **Weizenmehl** No. 00 loco 21,25—22,75. **Roggenmehl** No. 0 und 1 loco 19,25—20,70. **Weizenkleie** 9,75—10,50. **Roggenkleie** 10,75—11,25 M. ab Mühle.

* **Hamburg**, 21. Aug. **Weizen** träge, mecklenb. und ostholstein. 165—173. **Roggen** träge, mecklenb. und altmärk. 145—152, russ. cif. 9 Pud 10/15 August 113,00. **Gerste** träge, südruss. cif. August 95,00. **Hafer** träge, holstein. und mecklenb. 150—156. **Mais** fest, Americ. mixed cif. für prompte Lieferung 107,00. La Plata cif. Juli-August 105,00.

* **Antwerpen**, 21. Aug. Weizen stetig, Mais ruhig, Hafer flau, Gerste ruhig.

New York, 21. Aug. [Telegr.] **Roter Winterweizen.** Loco 87¼ (vorige Notierung 88¼), September 86¼ (87⅛), Dezember 87½ (88¼), Mai 89⅜ (90), Juli — (—). **Mais**, per September 59½ (59⅞), Dezember 51½ (51¾), Mai — (—). **Mehl** 3,50 (3,50), Getreidefracht 1¼ (1¼).

Chicago, 21. Aug. [Telegr.] **Weizen** Sept. 81⅛ (80¾), Dezbr. 81⅞ (82¼). **Mais** Sept. 52¾ (53⅛).

Kartoffelmehl und Stärke.

* **Berlin**, 21. Aug. Kartoffelmehl und Stärke 27,50—28,00.

* **Magdeburg**, 21. Aug. Prima Kartoffelmehl und Stärke für 100 kg 27,75 M.

Kaffee.

* **Hamburg**, 21. Aug. [Schluß.] Kaffee good average Santos per Sept. 39,75 Gd., Dez. 40,25 Gd., März 41,00 Gd., Mai 41,50 Gd. Stetig.

* **Hamburg**, 21. Aug. Kaffee stetig. Umsatz 4000 Sack.

* **Amsterdam**, 21. Aug. Java-Kaffee good ordinary 31,00.

* **Havre**, 21. Aug. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 48,75, Dez. 49,25, März 49,50, Mai 50,00. Behauptet.

Chemische Produkte.

London, 19. Aug. Chilisalp. ord. 11 sh. 10½ d., raff. 11 sh. 1½ d.

Zucker.

* **Hamburg**, 21. Aug., nachm. 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Aug. 18,90, Sept. 18,55, Oktober 18,25, Dezember 18,05, März 18,35, Mai 18,55. Ruhig.

* **Paris**, 21. Aug. **Rohzucker ruhig.** 88% neue Kondition 22,25 bis 22,50. **Weißer Zucker ruhig.** No. 3 für 100 kg Aug. 26⅛, Sept. 26⅜, Okt.-Jan. 26⅞, Jan.-April 27⅜.

* **London**, 21. Aug. 96% **Javazucker ruhig**, loco 11 sh. 3 d., Rüben-Rohzucker ruhig, loco 9 sh. 5¼ d.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 21. Aug. **Branntwein** 45% Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei 72—74, desgl. 40% Vol. 64—66 M.

* **Hamburg**, 21. Aug. Spiritus ruhig. August 17,00 G., Aug.-Sept. 17,00 G., Okt. 17,00 G.

* **Paris**, 21. Aug. Spiritus matt. Aug. 49,50, Sept. 46,25, Sept.-Dez. 40,50, Jan.-April 37,50.

Petroleum.

* **Hamburg**, 21. Aug. Petroleum ruhig. Stand. white loco 5,80.

* **Antwerpen**, 21. Aug. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 17,50 bzB., August 17,50 B., Sept. 17,75 B., Okt.-Dez. 18,00. Ruhig.

* **New York**, 21. Aug. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,90, in Philadelphia 6,85, Refined (in Cases) 9,60, Credit Balances at Oil City 1,27.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* **Bremen**, 21. Aug. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 41½ Pf., in Doppeleimern 42¼ Pf. Speck stetig.

* **Hamburg**, 21. Aug. Rüböl ruhig, verzollt 48,00.

* **Köln**, 21. Aug. Rüböl, loco 50,50, Oktober 51,00.

* **Antwerpen**, 21. Aug. Schmalz per Dez. 97,00.

* **Paris**, 21. Aug. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. August 48,25, Sept. 48,00, Sept.-Dez. 48,25, Jan.-April 48,75.

* **New York**, 21. Aug. [Telegr.] Schmalz, Western steam 8,15, Rohe und Brothers 8,30.

* **Chicago**, 21. Aug. [Telegr.] Schmalz, Sept. 7,77½, Okt. 7,85.

Wolle. Baumwolle.

* **Bremen**, 21. Aug. **Baumwolle** still. Upl. middl. loco 55¼.

* **Liverpool**, 21. Aug. [Schluß.] **Baumwolle.** Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 200 B. Tendenz: stetig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: stetig. August 5,74, Aug.-Sept. 5,74, Sept.-Oktbr. 5,75, Okt.-Nov. 5,77, Nov.-Dezbr. 5,78, Dez.-Jan. 5,79, Jan.-Febr. 5,81, Febr.-März 5,82, März-April 5,83, April-Mai 5,83.

Metalle.

* **Eisleben**, 21. Aug. Kupfer 147—150 M. per 100 kg ab Bahnstation Hettstedt, netto Kasse.

* **Hamburg**, 21. Aug. Silber 83,00 Br., 82,50 G.

* **London**, 21. Aug. Silber 28.

* **Amsterdam**, 21. Aug. Bankazinn 91.

* **London**, 21. Aug. [Schluß.] Bechuanaland Exploration 0,90, Cape Copper 4,93, Consolidated Goldfields of Afrika 6,09, De Beers 17,00, Durban Roodepoort 4,00, New Jagersfontain 7,62, Transvaal Mining and Gold Estates 1,12, Chartered 1,75, East Rand 7,37, Randmines 8,81, Shebas 12/0. Ruhig.

* **London**, 21. Aug. [Schluß.] Chilikupfer stetig, 69½ Lstrl., 2 Mon. 69⅜. Zinn stetig, Straits 149⅝, 3 Mon. 149⅛. Blei ruhig, span. 13⅞, engl. 14¼. Zink fest, gewöhnl. Marke 24⅞, spez. 25⅜.

* **Glasgow**, 21. Aug. [Vormittag] Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh. 4 d.

* **Glasgow**, 21. Aug. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants — —. Middelsborough 47 sh. 4 d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	20. Aug.	+0,34	21. Aug.	+0,35	—	1
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,38	»	+2,36	2	—
do. Unterpegel	»	—0,06	»	—0,08	2	—
Trotha	21. »	—	22. »	—	—	—
Alsleben, Oberpegel	20. »	+2,34	21. »	+2,33	1	—
do. Unterpegel	»	+1,16	»	+1,15	1	—
Bernburg	»	+0,78	»	+0,82	—	4
Kalbe, Oberpegel	»	+1,48	»	+1,44	4	—
do. Unterpegel	»	+0,22	»	+0,24	—	2

Der Wasserstand von **Trotha** befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	20. —0,10	2	—	Torgau	21. +0,39	8	—
Prag	» +0,22	—	—	Wittenberg	» +1,38	—	—
Jungbunzlau	» —0,08	6	—	Roßlau	» +1,01	12	—
Laun	» —0,08	8	—	Barby	» +1,28	12	—
Pardubitz	» —0,33	1	—	Magdeburg	» +1,16	12	—
Brandeis	» —0,30	1	—	Tangermde.	» +1,89	6	—
Melnik	» —0,60	—	7	Wittenberge	» +1,62	9	—
Leitmeritz	» —0,32	—	11	Dömitz Peg.	20. +1,25	12	—
Außig	21. —0,24	14	—	Lauenburg	21. +1,25	12	—
Dresden	» —1,50	—	5				

Aussig, 21. Aug. Von den oberen Plätzen werden 36 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

21. August.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 3, Lombard 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 2½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 5½. Schwed. Plätze 4½. Norw. Plätze 5. Schweiz 3½. Wien 3½.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	— —
Rand- do. do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	16,205bz
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.	— —
do. Coup., zhlb. N.-Y.	4,1925G
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.	85,30bzB
Russ. do. do. zu 500 R.	216,30bz
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	216,30bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	— —
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	324,25bz
do. do. kleine	— —

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	100,90B
do. von 1904	3½	100,40B
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	103,90bzB
do. Präm.-Anl. v. 67	4	155,20bz
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	99,20bz
Gr. Hess. St.-A.	3½	100,25G
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	103,40B
do. do. 1904	3½	99,90bzG
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	— —
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	— —
do. do.	3½	98,90G
Rheinprov. XX-XXI	4	102,50B
Westf. Prov. II, III, IV	3½	99,40G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	105,40bzG
Barmen Stadt-Anl.	3½	98,80G
Berlin St.-Synode 02	3½	99,00bzG
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	99,30G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	99,40G
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	98,60bz
Dresden 1900 unk. 10	4	104,40G
do.	3½	99,75G
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	99,00B
Eisenach 1899 uncv. 09	4	103,00G
Frankfurt a. M. 1903	3½	99,50G
Glauchau 1894, 1903	3½	99,00G
Halberstadt 1902	3½	98,80G
Köln 1900 uncv. 06	4	— —
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	99,20B
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,40G
Sächs. ldw. Pfbr. II A., XXII, XXIII	4	103,20G
do. Kreditbriefe	4	102,90B
do. do.	3½	99,75B
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	103,00G
Pomm. Rentenbriefe	4	103,10B
Posensche do.	4	103,10G
Preußische do.	4	103,00G
Sächsische do.	4	103,00G
Schlesische do.	4	102,40G
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		204,00bzG
Köln-Mind. 3½% Pr.-Anl.		144,00bzG
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		52,00bzG

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	— —
do. Anl. v. 1897	4	90,80bz
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,80bz
Griech. 5% do. v. 81/84	1,6	54,50bzG
do. 5% do. kleine	1,6	54,50bzG
do. 5% Goldrte, P.L.	1,6	54,00G
do. 5% do. kleine	1,6	54,00G
Oesterr. einhtl. Rente	4	100,75G
Portug. Anl. III Spec	frco	14,90bzG
Rumän. Anl. amort.	5	101,50G
do. do. kleine	5	101,50G
do. do. v. 1894	4	91,50bzG
Russ. Anleihe v. 1905	4½	94,70bzG
do. v. 1899 II. Em.	4	— —
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	88,25bz
do. conv. Obligat.	3⅘	81,20bz
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	98,00bzG
do. do. kleine	4½	98,50G
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	94,60bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,75bzG
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	101,10G
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	100,25G
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,75bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,80bzG

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	20,00G
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	65,00B
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	412,50bz
do. 1860 L. 20% C.-St.	4	M. %	158,10bz
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	500,50G
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80% abg.	4	100,00bzG
do. do. do.	3½	94,30G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	102,25G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	101,20G
do. S. XXI XXII uk. 11	4	102,75G
do. S. I, X, XI	3½	96,75G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	96,00bzG
do. S. XIX	3½	96,00bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	96,00G
D. Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,80bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,00bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	103,00G
do. XIII-XIII A.	3¾	100,25bzG
do. IX	3½	95,75bzG
Gothaer Grunder. Pr.-Pf. I	3½	135,60bzG
do. do. II	3½	120,40bzG
do. do. III u. IV	3½	102,50G
do. do. VI u. VII	4	100,70bzG
do. IX u. IXa, unk. 09	4	101,30G
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	102,40bzG
do. S. XII, unk. b. 14	4	102,40bzG
do. S. VIII	3½	97,30G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,80G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,90bzG
do. S. 341-400	4	102,10bzG
do. S. 401-450	4	103,25bzG
do. S. 1-190	3½	95,60bzG
do. S. 311-330	3½	97,26G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	103,10G
do. do. S. IX	4	102,70G
do. S. VII unk. b. 08	3½	96,60G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	102,20G
do. do. alte u. conv.	3½	95,80G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,75bzG
do. do. VI	4	100,80bzG
do. VII unk. b. 1906	4	101,00G
do. VIII unk. b. 1911	4	102,30bzG
do. IX unk. b. 1914	4	103,30bzG
do. conv.	3½	97,00bzG
do. unconv. b. 1905	3½	97,00bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	97,00bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	98,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,50G
do. unk. b. 06	3½	96,00bzG
Norddtsche Grunder. S. XII unk. b. 12	4	102,40bzG
do. S. XIII unk. b. 12	3½	97,00G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	— —
do. do. S. X rz. 110	4½	111,00bzG
do. do. S. XIII	4	100,75bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,75bzG
do. S. XVII do. 1906	4	101,00bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	102,10G
do. S. XIX do. 1911	4	102,20G
do. S. XXI do. 1913	4	102,40bzG
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	100,30bzG
do. S. XI	3½	95,70G
do. S. XV	3½	95,70G
do. S. XVI u. conv.	3½	95,30bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	101,20bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	102,40bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	104,20G
do. v. 1886, 89, 94	3½	96,30G
do. v. 1896 do. 1906	3½	96,40bzG
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,50G
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	— —
do. do. v. 87, 91	3½	99,40G
do. do. v. 1896	3½	99,75G
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	3½	101,00bzG
do. do. do.	4	95,00bzG
do. unk. bis 1913	4	102,70G
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	101,80bz
do. S. XXV unk. 14	4	103,20bzG
do. S. XXVI unk. 14	3¾	100,75bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	97,00G
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,50B
do. do. unk. 04	3½	96,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	104,50G
do. do. IV unk. 12	3¾	101,50bzG
do. do. III unk. 12	3½	100,00G
Rh.-W.B.-C.S. IX, IXa	4	102,60bzG
do. S. VI unk. b. 08	3½	96,90G
do. S. X von 1905	4	103,10G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	103,90B
do. S. IV unk. b. 1910	4	103,00G
do. S. II unk. b. 1908	3½	99,25G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	101,10G
do. S. VI unk. b. 12	4	102,50G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	96,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,20G
do. Ser. I.	4	101,00G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,80G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	102,20G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,80G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	96,00G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	97,20G

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	18	394,50bz
Alfeld-Gron. Papierf.	9	172,90bz
Annaburger Steingut	7	175,00bzG
Archimedes	4	170,25bz
Arenberg Bergbau	35	702,10bz
Balcke Tellering & Co.	10	183,75bzG
Berlin-Charl. Bau	—	680,00G
Berl. Unionbrauerei	6	119,00bzG
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	152,00bzG
do. Spand. Berg-Br.	7	170,50bzG
do. Königst. Br.	6	138,00bzG
do. Pfefferberg Br.	14	258,50bzG
Breslauer Ölfabrik	3	85,40B
do. Spritfabrik	15	273,60G
Breuer Masch.-Fabr.	6	142,75bzB
Caroline b. Offleben	15	296,00bz
Charlottb. Wasserw.	15¾	330,00bzG
Consol. Marie Br.-W.	3	115,75bzG
Deutsche Jute-Spinn.	10	189,50bzG
do. Spiegelglas Ges.	14	268,90bz
Dresdn. Gardin.-F.	12	191,50bzG
do. Strassenbahn	8¼	186,50G
Dürkopp Bielef. M.	28	504,00bzG
Düsseldorfer Eisenh.	0	124,00bzG
Düsseldorf. Waggonf.	14	284,25bzG
Eckert Maschinen-F.	9	160,00bzG
Elberfeld. Farbenf.	30	533,00G
do. Papierfabrik	20	275,00bzG
Erfurter Strassenb.	6½	147,00G
Façon Mannstädt	10	200,00bz
Flensburg. Schiffbau	11	195,00bzB
Freund Masch. conv.	10	324,50G
Fritzsche, Buchbind.	0	65,50bzG
Gaggen. Eisenw. V.-A.	5	136,00bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	107,75bz
Gerresh. Glashütten	7½	228,50bzG
Gladbach. Woll-Ind.	11	173,10bzG
Görlitzer Eisenbbed.	15	307,50bzG
Grevenbroich Masch.	0	97,00B
Griesheim. Elektron.	12	— —
Handelsg. f. Grundb.	0	195,00bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	138,20bz
Harb.-Wien. Gummi	12½	275,00bzG
Harkort Bergw.-Ges.	9	160,25bzG
Hedwigshütte	10	204,00bzG
Hein, Lehmann	0	123,10bzG
Herbrand Waggonf.	6½	182,25bzB
Hoffmann Stärkef.	12	216,50bz
Hofmann Waggon.	18	318,10bzG
Hotelbetriebs-Ges.	18	277,00bz
Ilse Bergbau	14	331,60G
Inowrazlaw Steinsalz	5	120,10bzG
Körting, Gebr.	8	145,00bzG
Lauchhammer conv.	5	177,50bzG
Linke Wagenbau	12½	282,25bzG
Mgdeb. Bau-u. Kr.-B.	5	94,25bzG
Magdeburg. Bergw.	28	526,50G
do. do. St.-Prior.	28	526,50G
do. Allg. Gas	7	136,80G
do. Mühlenwerke	6	105,75bzB
do. Straßenbahn.	7	156,00B
Massener Bergbau	4	123,50bz
Mechan. Web. Zittau	8	186,00B
Mix & Genest Tel.-F.	7½	152,90bz
Müller, Speisefett	16	250,50bzG
Neu-Bellevue, frco Zs.	—	1800,0G
Nordd. Eisw., St.-Akt.	2	72,00B
do. do. Vorz.-Akt.	5	99,40bzG
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	6	129,00bzG
do. do. Lit. B	2	90,75bz
Nordsee-Dampffisch.	8	133,50bz
Nürnbg. Herkulesw.	9	202,25bz
Oberschles. Chamotte	9	176,00B
Oppelner Zement	9	186,50B
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	93,00bzG
do. do. Vorz.-Akt.	7	137,00bzG
Reichelt Metallschr.	11	221,40bzG
Rhein. Spiegelglas-M.	8	190,00bzG
Rh.-Westf. Sprengst.	13	231,25bzG
Sächs. Gussst. Döhlen	10	302,00bzG
Saxonia Zementfabr.	5½	160,25bzG
Schl. Leinw. Kramsta	4½	136,50bzG
Schles. Zinkh. St. Pr.	19	402,50bzG
Schöfferhof Br. Mainz	11	200,00bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	199,75bz
Schubert & Salzer	20	324,90bz
Schwartzkopff Msch.	10	249,80bzG
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	121,60G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	131,30G
Terr.-Ges. Halensee	—	3190,0G
V. Chem. Werk. Charl.	12	212,00bzG
Ver. Dampf-Ziegelei	15	199,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	16	279,90bz
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	9	180,70bz
Voigtl. Masch. St.-Akt.	6	153,00bz
do. do. Vorz.-A	6	156,00G
Westfäl. Kupfer	3½	134,00bzG
Westl. Boden-Ges.	4	131,30bz
Wollwaren Merkur	16	234,50bz

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	105,80G
do. do.	4½	103,20bz
Allgem. Elektr.-Ges.	4	101,25bzG
do. do.	4½	100,20G
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,90G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,50G
do. do. unk. 06	4½	100,20G
do. do. unk. 08	4½	102,40G
Bismarckhütte	4½	104,10G
Braunschw. Kohlen	4½	— —
Buderus Eisenwerke	4	102,60G
Burbach Gewerksch.	5	105,10G
Charlott. Wasserw.	4	100,70bz
Continentale do.	4½	103,10bzG
Dannenbaum	4	100,60G
Dessauer Gas	4½	107,10G
do. 1892	4½	107,00bz
do. 1898	4	103,50G
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	101,70G
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,40B
do. Kabelwerke	4½	104,25G
Donnersmarckhütte	4½	98,40bzB
Dortmund. Union	5	111,80G
do. do.	5	103,50B
do. do.	4	99,40G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	105,60G
do. Licht-u. Kraft	4½	104,25bz
do. do. unk. 10	4½	135,90G
Gelsenkirch. Bergw.	4	101,50bzG
Georg-Mar. Bergw.	4½	104,40G
do. do.	4	— —
Ges. f. Elektr. Untern.	4	100,80bzG
do. do.	4½	103,00bzG
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	101,20G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	— —
do. do.	4½	104,20B
Harpener conv. 1892	4	— —
do. unk. 07	4	101,25G
Hartm. Maschinen	4½	105,70G
Helios, elektr.	4½	85,20bzG
Hibernia 1903	4	102,90G
Höchster Farbw.	4½	104,50bzB
Hohenfels Gew.	5	104,90G
Gebr. Körting	4½	103,90bzB
Krupp Gussstahl	4	101,90bz
Laurahütte	4	101,00bzG
Ludw. Löwe & Co.	4	100,50bzG
Naphtha Gold-Anl.	4½	100,00bzB
Neue Bod-Ges.	4	101,20G
do. do.	3½	96,70bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	103,00bz
do. do.	4	101,10G
do. 1902	4	101,30G
Oberschl. Eisenb.-B.	4	102,90B
do. Eisen-Ind.	4	100,10B
Rombacher Hüttenw.	4½	105,20B
Rybnicker Steink.	4½	102,50G
Schalker Gruben	4	101,25G
do. do. 1898	4	— —
do. do. 1899	4	— —
do. do. 1903	4	— —
Schuckert Elektr.	4	101,00bzG
do. do.	4½	102,60bzG
Siemens & Halske	4	103,25bz
Union Elektr.	4½	103,40G
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	6½	130,75bzG
Braunschw. Bank	5⅙	111,10B
Bresl. Wechsl.-Bk.-A.	5	109,00bzG
Coburger Kreditbank	4½	96,60bzG
Danziger Privatbank	6½	126,50G
Dtsch.-Asiat. Bank	10	174,50bz
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	115,60bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7	148,25G
Gothaer Privatbank	6	127,70bzG
Hamb. Hypoth.-B.	8	172,60bzG
Lübecker Kommerzb.	7	— —
Meining. Hypoth.-B.	7	153,40bz
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	127,00G
do. Pfandbriefb.	7	148,00G
Westdtsch. Bod.-Kr.	6½	147,75G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	90,00bzG
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	2¼	90,90bzG
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	82,75G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	94,10bzG

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	103,75G
do. Ergänz. kleine	5	102,50bzG
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	88,75bz
Kronp. Rudolfb. gar.	4	— —
K.-Chark.-As., v. 1889	4	88,50G
Kursk.-Kiew	4	94,10bzG
Macedon. Gold-Prior.	3	65,60G
do. do. kleine	3	67,40bzB
Moskau-Kasan	4	90,80bzG
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	88,60bz
do. Smolensk	4	91,00bzG
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	— —
North. Pacific, Gen. L.	3	76,90bz
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,90G
do. do. v. 1874	3	89,70B
do. do. v. 1885	3	87,90B
do. do. v. 1895	3	83,30G
do. do. I u. II	5	111,30G
do. do. Gold	4	101,50G
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,75G
Rjäsan-Kozlow	4	91,90bzG
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	88,50B
Russ. Südostbahn v. 01	4	88,60bzG
Russ. Südwestbahn	4	88,50bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	88,50bz
Südösterr. 5% Oblig.	5	107,50bzG
do. Gold	4	97,00bzB
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	89,60bz
Warsch.-W. X., XI. S.	4	95,50bzG

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	— —
do. do. 60%	6	— —

Leipziger Börse,

21. August 1905.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	94,90G
do. do. 1852-68 cv.	3½	100,50G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	104,50G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	99,90G
do. do. 1902 unk. 07	3½	100,00B
do. do. 1874 conv.	3½	99,90G
do. do. 1879 conv.	3½	99,75G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	99,75G
do. do. 1900	4	104,10G
Gera do. v. 1887	3½	99,60G
do. do. v. 1903	3½	99,60G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	96,40G
do. do. 1897 Ser. I	3	88,50G
do. do. 1876/84 u. 87	3½	100,25G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	100,25G
do. 1897 Ser. II A	3½	100,25G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	99,50G
do. 1892 Ser. II	3½	99,50G
do. St.-Anl. 1897	3½	99,50G
do. do. 1903	3½	99,50G
do. do. 1892	4	103,30G
do. 1897 Ser. II	4	103,30G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	99,25G
Wurzen do. 1893-1902	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	8	235,25G
Böhm. Nordbahn	5	125,00G
Buschtiehrad. Lit. A	12 8/21	286,50G
do. Lit. B	12	276,00G
Graz-Köflach	5	112,50G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	99,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	95,00bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,50B
do. 1882 Gold	4	101,75G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	101,80G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	83,25G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	100,50G
do. do. Gold	4	102,50G
do. Em. I 1869	5	— —
do. Em. II 1871	5	110,50G
do. Em. III 1874 Gold	5	— —
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	73,00G
do. Em. 1902	4	100,60G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	91,00G
do. do.	3½	99,80G
Landst. Bank Bautzen	3½	100,25G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	98,30G
do. S. VII do. 1908	3½	98,60G
do. S. X do. 1913	3½	98,40G
do. S. B und C	4	103,00G
do. S. D.	4	103,00G
do. S. F unk. b. 1906	4	103,00G
do. S. VIII do. 1908	4	103,00G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,70G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	142,50G
Leipz. Baubank	5⅓	105,50G
do. Immob.-Ges.	9	174,50G
Löbauer Bank	6	115,00B
Oberlausitzer Bank	7	— —
Sächsische Bank	6	136,25B
do. Bodenkreditanst.	7	149,75B
Vogtländ. Bk. Plauen	10	198,00G
Zwickauer Bank	6	— —
Hrzl. Altenb. Landesbank-Obligat.	3½	100,25G
do. do. do. S. IV	3½	100,25G
Baubank f. Dresden, Hyp.-Oblig. (gar.)	3½	97,50G

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	11	186,75G
Cröllwitz. Papierfab.	12	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	265,00G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	340,00G
do. do. Lit. B	18	260,00G
Germania M.-F. Chem.	1	115,60B
Glauziger Zuckerfab.	2	122,50G
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	129,50B
do. do. Prior.-A.	6	130,50B
Golzern M.-F., St.-A.	7	137,00B
Grimme & Hempel	0	— —
Körbisdorf. Zuckerf.	9½	146,00G
Schönh. Sächs. Webst.	12	249,00B
Stöhr & Co., Kammg.	5	164,00G
Thüringer Gasges.	15	295,25G
Tittel & Krüger	2	122,50B
Leipzig. Vereinsbr.	15	261,50G
Malzfabr. Schkeuditz	9	157,00B
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	7	124,50G
Wernshs. Kammg. Vorz.-A.	9	— —

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	102,50G
Cröllwitz. Papierfab.	4	— —
Dampfbr. Zwenkau	4½	102,50G
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	102,75G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	103,25G
do. Centraltheater	5	95,00G
do. Elektr.-Werke	4½	100,00G
do. Elekt. Strassenb.	4	102,00G
do. Kammgarn-Sp.	4	102,00G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,75G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	102,10G
do. do. 1875/79 cv.	4	102,25G
do. do. 1882	4	102,25G
do. do. 1893	4	102,00G
do. do. 1897	4	102,10G
do. do. 1902	4	103,50G
Naumbg. Brk., Oblig.	4	100,50G
Stöhr & Co., Leipzig	4½	102,75G
Tittel & Krüger	4	100,25G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	101,25bzG

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	45	— —
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	13,50	— —
do. do. Pr.-A. I	48	846,00G
do. do. do. II	43,50	750,00B
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	355,00B
do. do. Pr.-A. I	21	— —
Oberhohnd.-Forst	0	50,00G
do. Schader	10	190,00G
Zwick.-Oberhohnd.	300	4140,0G
Zwick. St.-Vereinsgl.	120	1300,0B
Friedensgr. Meuselw.	36	810,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	15	— —
do. do. Pr.-A.	45	725,00B
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	98	1430,0B
do. do. Prior.-Akt.	108	1700,0B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050822012/fragment/page=0004
DFG